

Rundschreiben

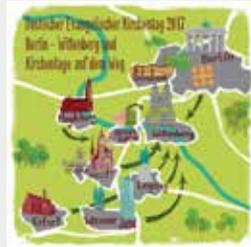
VERBAND EVANGELISCHER POSAUNENCHÖRE IN BAYERN E.V.

NR. 03 / DEZEMBER 2016

Bläserfest in Wittenberg 06

Der Deutsche Evangelische Kirchentag 2017 in Berlin

Kirchentage auf dem Weg nach Wittenberg



Vertreterversammlung 04

Thema Satzungsänderung

Bläsermusik bei WS 7 07

Bläser „durch den Wind“

Vielen Dank für die ... 08

Blechwerch am goldenen Reiter

Kirchenmusikgesetz 11

Eine Zusammenfassung

Ehrenamtsmedaille 12

Verleihung an Rainer Scheer

Termine

15

Bläserfest in Wittenberg

Was läuft im Lutherjahr 2017

> Leitartikel Seite 6



OKR. i.R. Gotthart Preiser ist seit vielen Jahrzehnten der Posaunenchorarbeit in Bayern verbunden. Er hat nicht nur zwei Posaunenchorre gegründet, sondern war viele Jahre seines Lebens Mitglied im Landesposaunenrat. Schließlich war er von 1998 bis 2004 Landesobmann der bayerischen Posaunenchorre. Im vergangenen August konnte Gotthart Preiser seinen 85. Geburtstag feiern. Wir haben ihn deshalb gebeten, an dieser Stelle zu uns zu schreiben. Wir freuen uns, dass er seine reiche Lebenserfahrung mit uns teilt!

Liebe Bläserinnen und Bläser,

je älter man wird, desto öfter muss man sich noch einmal umdrehen und nachschauen, ob alles in Ordnung ist, ob das Auto abgeschlossen, der Herd ausgeschaltet, das Kellerlicht wieder ausgemacht oder das Mundstück im Koffer ist. Wenn man dann noch älter wird, kommen Augenblicke, wo man sich umdreht und auf



das Leben insgesamt schaut. Wie war das mit diesem Leben, das ja kein anderer so gelebt hat, und wie ist man der geworden, der man ist und niemand anderes? Wenn wir glauben, dass Gott der Schöpfer jedes Lebens ist, dann will er, dass jeder aus seinem Leben etwas macht. Man darf es nicht verträdeln.

Das bedeutet, dass es neben den verschiedenen Stationen vom Elternhaus über die Ausbildung, den Beruf und die Familie bis zur jetzigen Lebenssituation noch etwas anderes gibt. Das sind die Stufen im Inneren, durch die Gott einen gnädig geleitet. Da ist das Erste, dass jeder zum eigenen Ich finden muss. Jeder eine eigenständige unverwechselbare Person, auch nicht nur ein Klischee-Abbild von anderen Typen, wie sie uns ständig in den Medien vorgeführt werden. Bei mir bedeutete es, nicht nur Sohn eines bekannten Vaters zu sein. Dann kam bei mir die glückliche Stufe vom Ich zum geliebten Du meiner Frau, obwohl es damals besonders in christlichen Kreisen die Meinung gab, dass Sexualität vor allem ein Verführungswerkzeug des Teufels sei. Gott führt uns weiter: in die Stufe zum Wir, nicht nur in

der Familie. Man darf nicht isoliert nur für sich leben. Wir brauchen Räume der Gemeinschaft mit anderen, in denen man gemeinsam Gutes und Schönes erlebt und gestaltet und Verständnis für das Denken und Empfinden anderer einüben kann - all das, was die Bibel mit Liebe, Barmherzigkeit, Friede, Versöhnung meint. Und dafür ist die Kirche bei allen ärgerlichen Mängeln, die sie hat, ein guter Ort. Und die Posaunenchorre in ihr ein ganz besonders guter. Sie sind auch ein Beispiel dafür, dass es Stufen gibt, bei denen man nicht weitergehen, sondern bleiben und sich bewähren soll. Auch die Ehe soll da möglichst dazu gehören, und die das ganze Leben durchziehende Klangwelt der Musik. Ich freue mich jedenfalls sehr, dass die beiden Posaunenchorre, die ich mit ins Leben rufen konnte, nach vielen Jahrzehnten immer noch spielen und dass ich mit den Kindern und Freunden immer wieder neu die verschiedenste Musik erleben und gestalten konnte: Orgelspiel, Blockflötenkreis, Preiserband. Wunderbare Höhepunkte waren dabei, zum Beispiel im Nürnberger Stadion oder in Kirchentagshallen mit den Nürnberger Bäckerposaunen.

Zum Leben gehören allerdings auch Stufen, die einem nicht gefallen. Schon in meiner Jugend die Not und Schrecken des Krieges, die Flucht und die sechs Monate als Flüchtling in einer Gutshof-Scheune. Jedes Leben hat seine schmerzlichen Stufen, die man aushalten muss. Aber das, was weh tut, hat auch sein Gutes, weil man reifer wird und dankbarer für das Gute. Dies gilt sogar für das, was einem daneben geht, wo man versagt und schuldig wird, weil man Vergebung und Neuanfang erleben darf. In späteren Jahren muss man noch lernen, dass es in den wesentlichen Dingen keinen "wohlverdienten Ruhestand" gibt. Man darf das Leben nicht vorzeitig als abgeschlossen betrachten. Jeder Tag muss neu gestaltet werden und gute Aufgaben gibt es genug, auch Stufen, die man bewältigen muss. Wir alle gemeinsam derzeit die schwierige Stufe zu den Fremden, obwohl uns da vieles "schleierhaft" ist. Und zu denen nach uns, die auch leben wollen. Etwas übrig lassen und weitergeben, auch den Glauben, damit nicht die Christen gegenüber anderen ins Hintertreffen geraten. Besonders schwer fällt mir die Stufe abwärts: aufräumen, was sich angesammelt hat, hergeben. Loslassen, hoffentlich nicht so bald Fahrrad, Führerschein und die Klarheit der Gedanken, irgendwann loslassen das Leben selbst. Die wichtigsten Stufen sah der biblische Jakob im Traum: der Blick aus der dreidimensionalen irdischen Welt in jene, in die wir hoffen, einmal durch die Gnade Jesu Christi eingestuft zu werden. Vieles ist dann vorbei, aber von der Musik ist versprochen, dass sie in wunderschöner Vollendung erklingen wird. Da wollen wir doch alle dabei sein.

In dieser Hoffnung grüßt mit besten Erinnerungen an eine wunderschöne wichtige Zeit voller Posaunenklang

Gotthart Preiser

Neues aus dem Landesposaunenrat

Im September hielt der Landesposaunenrat seine diesjährige Klausurtagung in der Geschäftsstelle ab. Dabei ging es um die grundsätzliche Ausrichtung des Verbandes in den nächsten Jahren und die Überarbeitung der vorhandenen Strukturen. Begleitet wurden wir von Herrn Ulrich Jakubek, dem Leiter des Amtes für Gemeindedienst, der am Vormittag mit uns Stärken, Schwächen, Chancen und Gefahren im Verband und im Landesposaunenrat genauer angesehen hat. So sahen wir z.B. die Stärken des Verbandes in der fachlichen Kompetenz, der positiven Wertschätzung oder in der Eigenständigkeit. Chancen für die Zukunft sahen wir insbesondere in der Stärkung der Verbindung und Kommunikation mit den Bezirken und Chören und in der Vereinfachung der Strukturen des Verbandes. Dies wird uns sicherlich in der nächsten Zeit weiter beschäftigen.

Eine erste Umsetzung dieser Gedanken fand am Nachmittag statt: Wachsende und vielfältige Aufgaben erfordern immer stärker eine zeitnahe und konkrete Lösung. Wer kann über welche Aufgaben entscheiden: Mitgliederversammlung, Landesposaunenrat, Vorstand oder unsere hauptamtlichen Mitarbeitenden – dies wollen wir in nächster Zeit neu strukturieren.

Um eine kontinuierliche Arbeit im Landesposaunenrat zu ermöglichen, beschäftigten wir uns zuletzt an diesem Tag mit der Wahlordnung zum LPR. Bisher hatten die Mitglieder im LPR verschiedene Wahlperioden, nun sollen alle Mitglieder des LPR's zusammen gewählt werden.

All diese Überlegungen, zusammen mit einer gendergerechten Sprache und einer Anpassung an heutige rechtliche Erfordernisse, münden in eine umfangreichere Satzungsänderung ein. Dieser ganze Prozess soll 2021 zum 100-jährigen Jubiläum abgeschlossen sein.

Beschlossen hat der Landesposaunenrat in seiner Juli-Sitzung, dass die Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes verbessert und umgestaltet werden soll. Ein erster Schritt ist die Neugestaltung der Homepage, die heutigen technischen Erfordernissen nicht mehr gerecht wird. Weitere Schritte folgen, wie z.B. die Verbesserung der Kommunikationsstruktur und des äußeren Erscheinungsbildes. Unser Ziel ist es, die Interessen unserer Bezirke besser vertreten und somit eine größere Nähe zu unseren Bläserinnen und Bläsern aufbauen zu können.

Zuletzt hat der LPR beschlossen, dass zum Jubiläum des Verbandes 2021 ein Landesposaunentag stattfinden wird. Ort oder Zeit sind noch nicht festgelegt.

Landesobmann Pfarrer Matthias Cunradi
Tel. 0176-72843549, cunradi@t-online.de

Stellv. Landesobmann Pfarrer Erich Eyßelein
Tel. 09393-7190, pfarramt.prichsenstadt@elkb.de



*Die Landesobmänner
Pfarrer Matthias Cunradi und
Pfarrer Erich Eyßelein*

Besuch aus Brasilien

Schon lange besteht die Partnerschaft des Verbandes mit der IECLB, der Evangelischen Kirche in Brasilien und dem Obra Missionária Acordai, dem Posaunenmissionswerk in Brasilien. Nun bekamen wir im Sommer dieses Jahres in der Geschäftsstelle Besuch aus Brasilien: Rafael Pagung und Cleiton Frühauf. Beide absolvierten in der Blechbläserwerkstatt Scherzer eine Grundausbildung zur Reparatur und Pflege von Instrumenten, um das Gelernte dann in Brasilien in die Tat umzusetzen. Unterstützt wurden sie dabei von Mission Eine Welt (auf dem Foto ist der Lateinamerikareferent Hans Zeller zu sehen). Es ist wichtig, diese Beziehungen sowohl im Gebet als auch ganz praktisch zu fördern und wach zu halten.



Einladung zur Vertreterversammlung

Wir laden die Vertreter der Mitgliedschöre und die Mitglieder des Landesposaunenrates zur jährlichen Vertreterversammlung am Samstag, 29. April 2017 um 9.30 Uhr in das „Haus für Gottesdienst und Kirchenmusik“ nach Nürnberg, Weiltinger Str. 15 – 17 ein.

Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung und Andacht
2. Wahl des Schriftführers und Kurzprotokoll der letzten Vertreterversammlung
3. Kassenbericht für das Jahr 2016
4. Ergebnis der Rechnungsprüfung und Entlastung des Geschäftsführers
5. Wahl der Rechnungsprüfer
6. Bericht des Landesobmanns
7. Bericht des Leitenden Landesposaunenwartes
8. Aussprache
9. Entlastung des Vorstandes und des Landesposaunenrates
10. Satzungsänderung (siehe Artikel „Anpassung unserer Verbandssatzung“)*
11. Bericht des Fördervereins „BlechSchatz“
12. Musik: Vorstellung von Bläserliteratur
13. Wünsche, Anträge und Sonstiges.

*Der Text mit der vorgeschlagenen Satzungsänderung wird mit der Einladung im nächsten Rundschreiben veröffentlicht.

Die Anmeldungen zur Versammlung versenden wir ebenfalls mit dem nächsten Rundschreiben.

Anpassung unserer Verbandssatzung

Erste Schritte zur Erstellung einer neuen Satzung

Am 23. November 1921 hat die Mitgliederversammlung die erste Satzung unseres Verbandes beschlossen. Seither sind nun nahezu 100 Jahre ins Land gegangen, die Satzung hat uns gute Dienste geleistet und tut dies noch. An einzelnen Stellen hat sie in den vergangenen Jahrzehnten Anpassungen erfahren, die letzte ist nun auch schon einige Zeit her. Der Landesposaunenrat beschäftigt sich nun damit, dass wir pünktlich zum Jahr 2021 unserer Mitgliederversammlung einen Vorschlag für eine wiederum aktualisierte und an heutige Bedürfnisse angepasste Satzung vorlegen können. Dabei geht es vor allem darum, den Auftrag des Posaunenchorverbandes ungeschmälert zu behalten und zu ermöglichen, dass diesem Auftrag mit den heutigen Mitteln entsprochen werden kann.

Einen Änderungsvorschlag hat der Landesposaunenrat schon erarbeitet, nämlich eine erhebliche Vereinfachung der Wahlen in den LPR. Vorgeschlagen wird, ab 2021 den Landesposaunenrat an jeweils einem Termin in seiner Gesamtheit für eine Wahlperiode zu wählen. Das hat den Vorteil, dass alle Mitglieder des Landesposaunenrates ihr Amt zum gleichen Zeitpunkt antreten und sich so eine Verantwortungsgemeinschaft über mehrere Jahre hinweg bilden und bewahren kann. Natürlich ist es

auch weniger aufwändig, wenn Wahlen mit allen ihren Schritten (Kandidatensuche und Vorstellung der Kandidaten, Wahl und Auszählung) in größeren Abständen stattfinden können.

Um die Voraussetzungen zu schaffen, dass ab 2021 der gesamte Landesposaunenrat in einem Wahlgang gewählt werden kann, müssen ab 2017 die Wahlperioden so gestaltet werden, dass dann für alle Mitglieder des Landesposaunenrates die Amtszeit mit der Mitgliederversammlung 2021 endet. Hierzu wollen wir der Mitgliederversammlung 2017 einen Satzungsänderungsvorschlag vorlegen – die tatsächliche Wahl (inkl. Kandidatensuche und –vorstellung) kann dann erst beginnen, wenn über diesen Vorschlag abgestimmt ist. Aus diesem Grunde finden Sie im aktuellen Rundschreiben noch keine Informationen zur Wahl in den Landesposaunenrat, die ja turnusmäßig bereits im Frühjahr 2017 wieder für einige Mitglieder dieses Gremiums stattfinden müsste. Die Wahlen werden in einer zweiten Mitgliederversammlung (voraussichtlich im Rahmen des Tages der offenen Tür am Samstag vor dem 1. Advent, also am 02. Dezember 2017) durchgeführt werden – alle hierzu notwendigen Informationen werden selbstverständlich rechtzeitig bekannt gegeben.

29. April

Vertreter-
versammlung

Kurz berichtet

Wer ist zum ersten Mal dabei

Freundschaftswerbung im Posaunenchor

Viele Bläserinnen und Bläser besuchen unsere Lehrgänge, Seminare und Freizeiten mehrfach und freuen sich nach der Veranstaltung bereits darauf, im nächsten Jahr wiederzukommen.

Wir möchten auch die Personen ansprechen, die noch nie bei einer unserer Fortbildungen waren und haben uns diese „Werbestrategie“ ausgedacht:

Wer sich zum ersten Mal bei einer unserer mehrtägigen Veranstaltungen (ausgenommen Anfänger-Lehrgänge) anmeldet bzw. wer jemanden anwirbt, der/die zum ersten Mal dabei ist, erhält ein Gratis-Exemplar des im Frühjahr 2017 erscheinenden Ständchenheftes.

(bitte bei der Anmeldung unter „Bemerkungen“ angeben).

Neuigkeiten zum Ständchenheft

Nach einer längeren Planungs- und Erstellungsphase ist „Das Ständchenheft“ nun fast fertig. Auf ca. 150 Seiten finden sich darin Choräle, Spirituals, Volkslieder, Evergreens, Musik für Feste und gesellige Gelegenheiten, u.a. auch Polkas, Märsche und Walzer. Bläsermusik für viele Gelegenheiten soll sie bieten, die neue Notenausgabe des Bayerischen Posaunenchorverbandes.

Das Heft wird ab Februar 2017 erhältlich sein.

Wir werden rechtzeitig informieren, es am Lager ist und gekauft werden kann.

Auszeichnung für Reinhard Potzner

Nach sechs Jahren wurde im Dekanat Pegnitz in diesem Jahr wieder die Auszeichnung „Soli Deo Gloria“ verliehen. Reinhard Potzner, Mitglied des Landesposaunenrates, aus Betzenstein wurde damit für sein langjähriges kirchenmusikalisches Wirken geehrt.

Die Vereinigten Posaunenchor des Dekanats bildeten bei der Zentralen Reformationstagsfeier den würdigen Rahmen für die Auszeichnung des langjährigen Bläusers und Chorleiters. Übersetzt heiße der Titel des Preises „Allein Gott zur Ehre“, sagte Dekan Dr. Schoenauer, der die Ehrennadel im Namen der Landeskirche anheftete (Foto). Wir gratulieren Reinhard Potzner herzlich. Im nächsten Rundschreiben berichten wir ausführlich über die Ehrung.



Foto: Brigitte Grüner

Andachtsbuch

Das neue Andachtsbuch 2017 liegt, wie jedes Jahr, diesem Dezember-Rundschreiben bei. Jeder Chor erhält ein kostenloses Exemplar. Wir hoffen, dass es regelmäßige Verwendung findet. Weitere Exemplare können unter www.epid.de bestellt werden. Der Preis war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

Spendenbörse

Folgende Spenden sind seit dem letzten Rundschreiben bei uns eingegangen. Auf diesem Wege möchten wir uns bei allen Spenderinnen und Spendern herzlich bedanken.

25,00 €	Erich Egerer	100,00 €	Ev. KG Nürnberg St.Jakob
200,00 €	PC Möttingen	44,00 €	Ev. KG Obermöggersheim
20,00 €	Susanne u. Harald Meyer, Dietenhofen	21,00 €	Ev. KG Altentrüdingen
100,00 €	Wolfgang Rieger, Absberg	306,20 €	Dekanat Wassertrüdingen
60,00 €	Roland Seligmann, Berlin	50,00 €	Konrad Popp, Wilhermsdorf
		100,00 €	Diakonie-Gem. Puschendorf e. V.

Berlin - Leipzig - Wittenberg

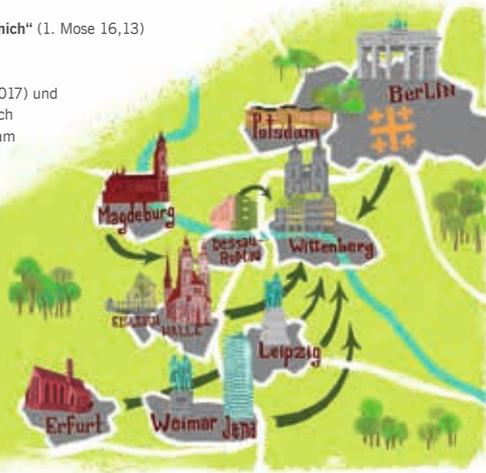
Zum Reformationsjubiläum ist viel geboten

DEUTSCHER EVANGELISCHER KIRCHENTAG UND KIRCHENTAGE AUF DEM WEG

Feiern Sie mit in Berlin unter der Losung „Du siehst mich“ (1. Mose 16,13) und in neun Städten in Mitteldeutschland!

Der Deutsche Evangelische Kirchentag (ab 24. Mai 2017) und die Kirchentage auf dem Weg (ab 25. Mai) führen nach Lutherstadt Wittenberg zum großen Festgottesdienst am 28. Mai vor den Toren der Stadt.

Mehr Informationen unter kirchentag.de und r2017.org



Deutscher Evangelischer Kirchentag
reformation 2017

Bläserfest mit Events, die jedes Bläserherz erfreuen, ohne Kirchentag drum herum, dafür aber sicherlich mit viel Posaumentags-Feeling! Allzu lange sollte man sich allerdings nicht lassen mit der Entscheidung, Anmeldeschluss für den Kirchentag ist bereits der 15. Dezember, für Leipzig Ende Januar.

Hier die harten Zahlen und Fakten, wie sie bis heute feststehen, im Überblick:

Deutscher Evangelischer Kirchentag in Berlin – Wittenberg (24.-27. Mai 2017)

Mitwirkendenausweis inklusive Bläserbegleitheft und Zugfahrt nach Wittenberg und zurück 26 Euro, zusätzlich buchbar: ÖPNV-Ticket Berlin 8 Euro, Privat- oder Gemeinschaftsquartier 21 Euro
Infos und Anmeldung bis 15. Dezember 2016 unter www.kirchentag.de/mitwirken/blaeser_und_saengerchoere/informationen.

Kirchentag auf dem Weg in Leipzig – Wittenberg (26. und 27. Mai 2017)

Mitwirkendenausweis inklusive Übernachtung im Gemeinschafts- oder Privatquartier und Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel von Freitag bis Sonntag in Leipzig 29 Euro
Infos und Anmeldung bis 31. Januar 2017 unter www.r2017.org/posaunen

Festgottesdienst zum Reformationsjubiläum in Wittenberg (28. Mai 2017)

Mitspielen nur beim Festgottesdienst sollte die Ausnahme sein, da die Proben dafür in Berlin bzw. Leipzig stattfinden, ist aber möglich. Trotzdem muss man sich anmelden unter r2017.org/posaunen. Dort registrieren, Anmeldung ausfüllen und bei weitere Anmerkung „Teilnahme nur Festgottesdienst“ eingeben. Kostenfrei, aber ohne Notenheft, ab Januar 2017 mehr Infos unter www.r2017.org/anreise.

Kerstin Dikhoff

Kaum ist das „Gloria sei dir gesungen“ im Dresdner Stadion verklungen, kündigen sich auch schon die nächsten bläserischen Großereignisse an:

Der Kirchentag in Berlin und das Bläserfest im Rahmen des Kirchentags auf dem Weg in Leipzig. Beide kulminieren am Sonntag im großen Festgottesdienst zum Reformationsjubiläum in Wittenberg.

Die Bläser sollen als Aushängeschild und Werbeträger der evangelischen Kirche mit im Mittelpunkt dieses Gottesdienstes stehen und werden daher heiß umworben; sowohl in Berlin, als auch in Leipzig jagt ein Highlight das andere, und beim Gottesdienst sollen die Rahmenbedingungen stimmen und das musikalische Gesamtkonzept Lust machen. Geplant ist eine riesige halbkreisförmige Bläser-Tribüne und kostenlose Sonderzüge von Berlin und Leipzig nach Wittenberg und zurück für die Bläser, und für die Musik sind Ralf Grössler, Peter Hamburger und Frank Plewka beauftragt. Dieses Team ist quasi eine Garantie für ansprechende Kompositionen!

Damit am Sonntag alles gut gelingt, gibt es sowohl in Leipzig beim Bläserfest als auch in Berlin am Kirchentag eine Bläserprobe für den Bläsergottesdienst.

Die Bläser haben nun die Qual der Wahl zwischen einerseits einem klassischen Kirchentag mit seiner riesigen Palette an spannenden Veranstaltungen und - wie immer - einem großen musikalischen Angebot mit Konzerten, Einsätzen und Workshops, und andererseits einem auf sie zugeschnittenen



15 000 Bläserinnen und Bläser gesucht

reformation 2017

Großer Festgottesdienst zum Reformationsjubiläum

Am 28. Mai 2017 feiern Christinnen und Christen, Bürgerinnen und Bürger aus Wittenberg gemeinsam mit Menschen aus aller Welt den großen evangelischen Festgottesdienst zum Reformationsjubiläum auf den Elbewiesen vor den Toren der Lutherstadt.

Sei dabei, wenn aus 15000 Instrumenten vor den Mauern der Lutherstadt Wittenberg das Lob Gottes erklingt! Für die Bläserinnen und Bläser wird neben der Tribüne mit dem Altar eine große Tribüne gebaut, sodass ihre Musik nicht zu überhören und zu überhören sein wird.

Die Registrierung für Musikerinnen und Musiker, die ein Blechblasinstrument spielen, beginnt ab Juni 2016. Mehr Informationen basierend auf www.r2017.org/posaunen. Vorabregistrierung per E-Mail an posaunen@r2017.org.

Der Gottesdienst am Sonntagmittag ist der Höhepunkt des 36. Deutschen Evangelischen Kirchentags in Berlin und Wittenberg 2017 und der Kirchentage auf dem Weg, u. a. in Leipzig mit dem Schwerpunkt Posaunenchor.

r2017.org

Informationen und diese Flyer als download gibt es im Internet unter :



www.kirchentag.de/

www.r2017.org/posaunen



Bläsermusik bei Windstärke 7

„Grenzerfahrungen“ bei der Bläserfreizeit am IJsselmeer



Nachdem unsere 30-köpfige Gruppe die lange Busfahrt nach Harlingen überstanden und die erste Nacht auf unserem eindrucksvollen Zweimaster, der „Mars“, verbracht hatte, warteten wir am nächsten Morgen sehnsüchtig auf die bestellte Essenslieferung. Da diese jedoch auch nach 2 Stunden nicht ankam, begann die Wanderung zum lokalen Supermarkt, von der jeder vollgepackt mit Lebensmitteln zurückkehrte.

Mit den dazugehörigen Hymnen wurden vor dem Ablegen noch diverse Fahnen gehisst, dann begann der vorwiegend windige und nasskalte Segeltörn.

Der erste Anlaufpunkt war die Insel Terschelling im Wattenmeer, die wir mit feinsten Blasmusik begrüßten, bevor wir in kleinen Gruppen das Städtchen und die Umgebung unter die Lupe nahmen.



Das Besondere am darauffolgenden Tag war das Trockenfallen im Watt, welches wir direkt nach Muscheln durchkämmen haben. Während der Muschel-suche förderten manche den einen oder anderen unbekanntem Wattbewohner zutage. Und als die Flut das Wasser zurückbrachte, verbrachten wir eine traumhafte Nacht unter sternklarem Himmel.

Mittwochs liefen wir in den Hafen von Vlieland ein, der Nachbarinsel von Terschelling, auch hier ließen wir es uns nicht nehmen, den dortigen Bewohnern ein Ständchen zu spielen. Nach einer Stadtbesichtigung hatten manche noch Energie übrig, der sie abends bei einer Dünenwanderung freien Lauf lassen konnten.

Der nächste Tag stellte unsere frisch erlernten Segelfähigkeiten auf eine harte Probe, denn wir waren 11 Stunden ununterbrochen auf See. Wegen der nahezu senkrechten Schräglage des Schiffes konnte das Küchenteam nicht kochen, was uns allen sehr zugesetzt hat. Eine Meuterei der hungrigen Crew konnte nur durch das Bereitstellen von Karotten mit Dip vermieden werden. Als wir spät nachts endlich in Amsterdam angelegt hatten, lagen jedoch die meisten schon in ihren Betten und schnarchten.

Amsterdam wurde in zwei Gruppen erkundet, die Minderjährigen, die mit Stadtführerin Kerstin die Sehenswürdigkeiten der Metropole besichtigen durften, während die über 18 Jährigen die Innenstadt mit ihren Seitenstraßen, kleinen Gässchen und Cafés bewunderten.

Noch am selbigen Tag segelten wir noch nach Hoorn, welches nördlich von Amsterdam direkt an der Schleuse zum IJsselmeer, liegt. Dort angekommen gab es vor dem zu Bett gehen noch ein schnelles Abendessen.



Da in Hoorn gerade Kirmes war, konnten wir nicht widerstehen, dieses holländische Spektakel zu begutachten und mit auserlesener Musik zu garnieren.



Unser Küchenteam konnte auf dem Markt einige Kilo feinsten Goudas ergattern, den wir im nächsten Augenblick schon verputzt hatten. Unseren Küchenfeen Antje und Petra gebührt an dieser Stelle außerordentlichstes

Lob, denn sie haben sogar bei katastrophalster Schräglage für uns Käsespätzle zubereitet und das liebevoll „action cooking“ getauft.

Während des Ablegens aus Hoorn hatten manche noch nicht genug vom Musizieren, nahmen die Instrumente zur Hand und spielten willkürlich Stücke aus den Bläserheften.

Kurz nach der Schleuse zum IJsselmeer machten wir Halt, um uns in dem kühlen Nass zu erfrischen und den mitgebrachten pinken Badereifen doch einmal zum Einsatz zu bringen.



Der letzte Zwischenhalt war Makkum, das mit einer wunderschönen, schiffgesäumten Hafeneinfahrt bezauberte, hier feierten wir unseren letzten gemeinsamen Abend mit gemütlichem Zusammensitzen. In der Früh setzten wir wehmütig ein letztes Mal die Segel, um wieder nach Harlingen zurückzuschippern, wo uns schon unser netter Busfahrer Kai erwartete und uns wieder wohlbehalten zurück nach Bayern brachte.

Damit endete für uns ein windiger, aber unvergesslicher Sommerurlaub!

Sabrina Abler und Antonia Dikhoff

„Vielen Dank für die Blumen“

Blechwerch beim Deutschen Posaumentag 2016 - ein Erlebnisbericht



Blechwerch beim Konzert am Goldenen Reiter



Foto: Anna Mörtel

Der Posaumentag war für uns ein unbeschreiblich schönes Erlebnis. Am Freitag früh fuhren wir, Blechwerch, das sind 8 Blechbläser und ein Schlagzeug, gemeinsam im Kleinbus unserer Kirchengemeinde nach Dresden. „Blechwerch“ ist die Jugendgruppe des Posaunenchores Schönberg (mit Unterstützung eines Tubisten aus dem Posaunenchor Altensittenbach).

Als wir in Dresden an unserer Schule, in welcher wir schliefen ankamen, wurden wir von strömendem Regen begrüßt. Unsere gute Stimmung ließ sich davon aber nicht beeinflussen. Mit der Bahn fuhren wir in die Stadt zur Eröffnungsfeier an der Frauenkirche und später besuchten wir das Nachtkonzert der „Blassportgruppe“.

Am Samstag hatten wir dann unseren großen Auftritt beim bayrischen Stand am Goldenen Reiter. Wir hatten die Ehre, neben zwei Posaunenchorern und den „Fränkischen“, dort mit „Blechwerch“ ein kleines OpenAir Konzert zu geben. Mit freudiger Erwartung, aber auch etwas Lampenfieber, fanden wir uns am sehr gut besuchten Stand unseres Posaunenchorverbandes ein. Schon beim ersten Vortragsstück merkten wir, dass die Zuhörer in bester Stimmung waren und super mitgingen. Der Applaus und das Ambiente waren atemberaubend, so etwas hatten wir noch nie erlebt! Das Publikum jubelte und war begeistert von unseren verschiedenartigsten Stücken. Überraschend zauberte eine Zuhörerin eine riesige bayrische Flagge aus dem Nichts und tanzte dabei zu unseren Trompeten- und Posaunenklängen. Unsere anfängliche Anspannung war gewichen. Pure Spielfreude kam in uns auf und uns wurde ein unvergesslicher Auftritt geschenkt.

Ein uns unbekannter Bläserkollege aus Dresden war so begeistert von der Darbietung, dass er uns fragte, ob er zwei Videos davon auf YouTube stellen dürfe. Wer also neugierig geworden ist und diese einzigartige Stimmung an unserem bayrischen Stand sehen und hören möchte, kann dies in YouTube unter „Blechwerch Medley“ tun. Der Link ist auch im QR-Code auf dieser Seite des Rundschreibens zu finden.

Noch beflügelt von unserem Auftritt am Nachmittag, erlebten wir in einer wundervollen lauen Sommernacht, die bezaubernde Bläuserserenade an der Elbe. Durch die Dämmerung, die Stückeauswahl, wie zum Beispiel die „Suite über die Elbe“, „Der Mond ist aufgegangen“ und „die Feuerwerksmusik“ und schließlich das riesige Feuerwerk am Elbufer, war das Flair sehr beeindruckend, ein wahrliches Fest für Ohren und Augen im friedlichen Miteinander von tausenden Menschen.

Die unvergesslichen Tage endeten am Sonntag mit dem Abschlussgottesdienst im Stadion. Wir, Blechwerch, waren schon sehr bald dort und mussten bis zum Beginn noch einige Zeit warten. Deshalb spielten wir auf unserem Sitzplatz in den Rängen des Stadions spontan ein paar Stücke aus unserem Repertoire. Überraschenderweise gingen auch hier die Besucher sofort mit, klatschten zur Musik und strahlten mit der Sonne um die Wette.

Alles in Allem ist es einzigartig, dass Posaunenchöre aus ganz Deutschland sich mit so viel Herzlichkeit und Miteinander begegnen und schließlich in einer riesigen Gemeinschaft zur Ehre Gottes musizieren. Herzlichen Dank, dass wir dabei sein durften!

Blechwerch, Anna Mörtel



*Live und in Farbe
Blechwerch auf youtube*



Das Erbe Martin Luthers

Konzertreihe des Posaunenchores St. Markus München

*„Vor allen Freuden auf Erden
kann niemanden eine schönere werden,
denn die ich geb mit meim Singen
und mit manchem süßen Klingen.*

[...]

*Den ehrt und lobt auch mein Gesang
und sagt ihm einen ewigen Dank.“*

Diese Verse entstammen dem Gedicht „Frau Musica“ von Martin Luther. Die Musik, speziell das Singen, wird hier als positiv und friedensstiftend dargestellt. Eine wesentliche Eigenschaft der Musik ist es demnach, dass sie Zeit erfüllt und qualitativ aufwertet. Da es „vor allen Freuden auf Erden“ keine schönere gibt, wird die Musik zu etwas Ursprünglichem, das bereits mit der Schöpfung entstand und überall enthalten ist. Die schöpferbedingte Schönheit der Musik und das Lob des Schöpfers am Ende des Gedichts sind zwei wesentliche Bestandteile von Luthers Musikanschauung. So ist es für Martin Luther selbstverständlich, dass kunstvolle Musik im Gottesdienst ihren Platz hat. Prägend für die Entwicklung einer kunstvollen Kirchenmusik in Deutschland waren seine Choräle. Da nach Luthers Ansicht die Gemeinde den Gottesdienst feiert, war eine Beteiligung dieser von zentraler Bedeutung. Nicht selten sang die Gemeinde vierstimmige! Kantionalsätze von Chorälen, woraus schließlich ein kunstvollerer Chorgesang in Form von Motetten bis hin zu Choralkonzerten entstand.



Foto: Matthias Bertelshofer

Der Posaunenchor St. Markus München würdigt das Werk Martin Luthers durch eine dreiteilige Konzertreihe, in der alle 34 im EG enthaltenen Lutherlieder und Bearbeitungen derer erklingen sollen.

Im ersten Konzert „Mehrchörigkeit in St. Markus“ (Freitag, 12.5.2017, St. Markus, 19.00 Uhr) werden nicht nur jene frühesten Schätze kunstvoller Kirchenmusik dargeboten, sondern auch Kompositionen die sich weiter daraus entwickelten. Das Prinzip der Mehrchörigkeit erfuhr im Markusdom in Venedig unter Adrian Willaert und seinen Nachfolgern etwa zeitgleich zu Luthers Schaffen seine spektakulärste Aufbereitung. Diese „venezianischen Mehrchörigkeit“ hielt mit Heinrich Schütz auch in Deutschland Einzug.

Die Markuskirche in München eignet sich mit ihrer durchgehenden Empore der Ost-, Süd- und Westseite der Kirche hervorragend für mehrchörige Musik. Beim „Laudate Dominum“ von G. P. Palestrina und der Sonata „La Leona“ von Cesario Gussago werden sich je zwei Chöre, bei Kompositionen von Gabrieli bis zu vier Chöre in der Kirche verteilen. Den Bezug zu Luther stellen dann u.a. doppelchörige Motetten über „Christ lag in Todesbanden“ und „Komm, Heiliger Geist, Herre Gott“ von Samuel Scheidt her.

Im Laufe der Zeit entwickelten sich die deutschsprachigen Lieder Luthers schließlich zu einer Art Waffe der Reformation. „Nun freut euch lieben Christen gmein“ dichtete Martin Luther als sein erstes persönliches Glaubenslied. Diesen Choral präsentieren wir im zweiten Konzert „Neues Altes – The monk meets brass“ (Freitag, 29.9.2017, St. Markus, 19.30 Uhr) in einer Bearbeitung von Hans-Jürgen Wulf. Das ursprüngliche Trostlied „Ein feste Burg“ wurde bald zum Protestlied. Im letzten Satz von Felix Mendelssohns Sinfonie Nr. 5, in der er „Ein feste Burg“ zitiert, wird dies gewaltig vorgeführt; bei uns in einer Bearbeitung dergleichen von Matthias Michel für Blech, Pauken und Orgel. Versöhnlich wird es schließlich mit acht Bearbeitungen aus Dieter Kanzleiters Band „Verleih uns Frieden“ von Hassler über Schütz und Bach zu Distler und Milkowski.

Das jährliche Adventsliedersingen des Posaunenchores St. Markus lässt sich in die Konzertreihe „Das Erbe Martin Luthers“ integrieren, da das Singen im Zentrum steht. Mit dem Titel „Vom Himmel hoch“ (Sonntag, 10.12.2017, St. Markus, 18.00 Uhr) ist schon eines der berühmtesten Lutherlieder genannt. Der Text des Liedes stellt einen Teil der Weihnachtsgeschichte in der Form eines Krippenspiels frei dar. Neben „Vom Himmel kam der Engel Schar“, einem eher weniger oft gesungenen Lied, darf natürlich eines der ältesten Lieder im EG nicht fehlen: „Nun komm der Heiden Heiland“.

Aus einer tiefen Überzeugung heraus wusste Martin Luther, dass die Musik eine Sprache des Glaubens und eine Herzenssache ist. Er hatte bereits verinnerlicht was Johann Sebastian Bach später schrieb: „Bei einer andächtigen Musik ist allezeit Gott mit seiner Gnaden-Gegenwart“.

Posaunenchor München St. Markus, Matthias Bertelshofer

Einzelunterricht mit Rüdiger Baldauf



Foto: Rüdiger Baldauf

Im Rahmen seines Besuchs in Nürnberg wird am 8. Februar 2017 der Startrompeter Rüdiger Baldauf wieder bei uns in der Geschäftsstelle des Verbandes in der Weiltinger Straße sein und Trompetenunterricht und Mundstückberatung anbieten. Anmelden können Sie sich für diesen Workshop direkt bei dem Künstler per Email an info@ruedigerbaldauf.de. Daraufhin wird Ihnen ein Anmeldeformular inkl. Zeitwünschen und Wahl der Unterrichtsdauer etc. zugemailt. Es können Unterrichtseinheiten von 30 Minuten zum Preis von € 50,- oder 60 Minuten für € 90,- gebucht werden. Die Mundstückberatung kostet 30 Euro (20 Minuten). Für TrompeterInnen, die eine Stunde Unterricht buchen, ist die Mundstückberatung enthalten. Eine Vorauszahlung ist nicht erforderlich.

Rüdiger Baldauf schreibt uns:

„Hallo liebe Trompeter,

Ich habe, wie immer, jede Menge neue Informationen im Gepäck, um Euch ein leichteres Trompetenspiel zu ermöglichen. Außerdem biete ich neuerdings folgendes Angebot an:

Mundstückberatung für Trompeter - „Spielst Du das richtige Mundstück? - 20 Minuten Fachbera-

tung vom Profi. Interessant für alle Trompeter, besonders für die, die auf der Suche nach dem passenden Mundstück sind, für Neugierige, die mehr über die verschiedenen Aspekte bei der Auswahl eines Mundstückes wissen möchten – Passend für jede Spielstärke.

Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt dieses Kurses:

Welches Mundstück ermöglicht dir den erforderlichen Tonumfang

Welches Mundstück läßt sich für Dich am Leichtesten spielen?

Welches Mundstück hat den für Dich passenden Sound?

Welche Klangeigenschaften bringst Du schon von Natur aus mit?

Welche Klangeigenschaften sollte Dein Mundstück entsprechend ergänzen?

Finde heraus, welches Mundstück am Besten zu Dir passt.

Ich habe einen großen Koffer mit Mundstücken mit einer ausgewählten Palette verschiedener Hersteller dabei.

Liebe Grüße aus Köln von

Rüdiger Baldauf

Chorleiter gesucht



Der **Posaunenchor Fürth Heilig Geist** (Stadtteil Hardhöhe) sucht eine(n) Posaunenchorleiter(in) zur regelmäßigen Betreuung des Chores.

Der Chor besteht derzeit aus 9 Bläserinnen und Bläsern (Trompeten, Posaunen, Waldhorn) im Alter von 18 bis 51 Jahren und begleitet die Gottesdienste und Veranstaltungen der Kirchengemeinde - etwa acht Auftritte im Jahr. Die wöchentlichen Proben finden, außer in den Schulferien, mittwochs von 20:00 Uhr bis 21:30 Uhr statt.

Die Aufwandsentschädigung orientiert sich an den Richtlinien der Landeskirche und der Qualifikation des Bewerbers/der Bewerberin. Gerne auch Interessenten, welche sich noch in Ausbildung befinden.

Kontakt: Jörg Schwendinger , E-Mail; jemsch@gmx.de; Tel.: 0911 / 999 44 04

Evang. - Luth. Kirchengemeinde Fürth Heilig Geist
Max-Planck-Str. 15
90766 Fürth

www.heilig-geist-fuerth.de; www.facebook.com/HeiligGeistFuerth

Der **Posaunenchor der Kirchengemeinde Flachslanden** (Dekanat Ansbach) sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Chorleiter / Chorleiterin.

Der seit über 60 Jahren bestehende Chor umfasst zur Zeit 15 Bläserinnen und Bläser im Alter von 19 bis 78 Jahren.

Die wöchentlichen Proben finden derzeit am Donnerstag von 20:00 Uhr bis 21:30 Uhr im Gemeindehaus in Flachslanden statt.

Interessenten melden sich bitte beim Chorobmann Hans Rossel,

Tel. 09829/434. Email: hans.rossel@t-online.de



Die Posaenchöre Flachslanden und Mitteldachstetten beim 60jährigen Jubiläum vom PC Flachslanden

Foto: Hans Rossel

Neues Gesetz über die Kirchenmusik

Neuregelung der Rechtsverhältnisse in der Kirchenmusik

Ende April hat die Landessynode das Kirchengesetz über die Kirchenmusik in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (Kirchenmusikgesetz) beschlossen. Sorgfältige Vorbereitungen, an denen unterschiedliche Gremien beteiligt waren, fanden bereits in den Monaten vor der Befassung der Landessynode statt (auch unser Landesposaunenrat hatte Gelegenheit zur Stellungnahme). Schließlich wurde bei der Synodaltagung im April diesen Jahres engagiert debattiert und dann das vorliegende Gesetz beschlossen. Für Interessierte steht es auf unserer Homepage zum Download bereit.

Einige wenige Details, die uns besonders betreffen, sollen an dieser Stelle herausgegriffen sein:



Foto: Johannes Minkus, Landessynode

- Bereits in der Präambel wird der Kirchenmusik das Amt der Verkündigung zugeschrieben. In näheren Ausführungen stellt das Gesetz fest, dass die Kirchenmusik an der Erfüllung der vier Grundaufgaben von Kirche mitwirkt (Zeugnis geben, Gottesdienst gestalten, Aufbau von Gemeindeleben, Vermittlung von Freude, Trost und Halt im Glauben).
- Neu ist, dass die Bezeichnung „Kirchenmusiker/Kirchenmusikerin“ nun für alle Mitarbeitenden gilt, die eine kirchenmusikalische Leitungsaufgabe wahrnehmen – also für alle unsere Posaunenchorleiterinnen und –chorleiter. (§4, Abs. 1). Auch die Selbstverständlichkeit, dass kirchenmusikalische Leitungsaufgaben auch ehrenamtlich wahrgenommen werden können, ist im Gesetz aufgenommen (§ 2, Abs. 2).
- Schon immer sind die kirchenmusikalischen Verbände eingetragene Vereine und als solche selbständig. Ausdrücklich schreibt das Gesetz fest, dass die Verbände am kirchlichen Auftrag teilhaben und dass sie aufgrund eigener Satzungen ihre Rechtsform, Strukturen, Arbeitsweisen und Programm selbst gestalten (§ 12, Abs. 1).

Zwei Hinweise auf Finanzhilfen für kirchenmusikalische Veranstaltungen seien noch erlaubt, die sich aus dem Kirchenmusikgesetz ergeben und die für die Arbeit vor Ort und im Bezirk nützlich sein könnten:

- Die Landeskirche unterstützt kirchenmusikalische Aufführungen in Kirchengemeinden und Dekanatsbezirken (§9 Abs. 3). Hierzu sind Mittel im Haushalt eingestellt, die in der Reihenfolge der Anträge ausgereicht werden. Sie sind nach dem Willen der Synode ausdrücklich auch für Veranstaltungen unter der Leitung von neben- oder ehrenamtlichen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern bestimmt. Ansprechpartner dafür ist im Landeskirchenamt Herr Schwarzenberg (Tel.: 089/5595-270), die jeweilige Fördersumme ist begrenzt auf 500,- €.
- Viele Posaunenchorbezirke verfügen schon längst über Mittel aus dem Dekanatshaushalt, die für die Bezirksarbeit bestimmt sind oder können über den zuständigen Kantor/die zuständige Kantarin an Kirchenmusikmittel für besondere Veranstaltungen kommen. Ein weiteres Standbein kommt künftig dazu: Überall dort, wo Kantarin oder Kantor nicht mehr beim Dekanat oder bei der Gemeinde angestellt sind, sondern direkt bei der Landeskirche, wird auch das komplette Gehalt von der Landeskirche übernommen – bisher waren 10% des Gehaltes von Gemeinde oder Dekanat selbst aufzubringen. Diese damit frei werdenden Mittel müssen für Kirchenmusik eingesetzt werden, und zwar entscheidet der Dekanatsausschuss darüber, für welche Veranstaltungen sie zur Verfügung stehen (§ 6, Abs. 3). Förderfähig sind grundsätzlich einmalige besondere kirchenmusikalische Veranstaltungen und Projekte sowie Angebote der kirchenmusikalischen Aus- und Fortbildung. Nähere Angaben finden sich in der entsprechenden Verordnung (Verordnung über Förderung der Kirchenmusik in Kirchengemeinden und Dekanatsbezirken im Rahmen der landesweiten Anstellung von Kirchenmusikern und Kirchenmusikerinnen), veröffentlicht im Kirchlichen Amtsblatt 7/2016. Geraten ist hier immer der enge Kontakt zum Kantor/der Kantarin, damit eine sinnvolle Förderung geschehen kann.



In eigener Sache

Viele von Ihnen und Euch haben wahrgenommen, dass ich vor einigen Jahren eine Krebserkrankung hatte, die bis heute Spuren hinterlässt. Obwohl die Krankheit an sich längst überwunden ist, hat sich im Laufe des letzten Jahres gezeigt, dass ich trotz aller Trainingsversuche die Leistungsfähigkeit nicht wieder erwerben kann, die für regelmäßige Besuche in Bezirken und Chören benötigt wird. Wir haben deshalb unter den Kollegen so umstrukturiert, dass Landesposaunenwart Sven Menhorn die Betreuung der Bezirke übernehmen kann, für

die wir bisher zu zweit Ansprechpartner waren. Ich werde mehr Aufgaben übernehmen, die tagsüber am Schreibtisch zu erledigen sind und freue mich über die Kurse und einzelnen anderen Aufgaben, bei denen ich weiterhin Gelegenheit zum gemeinsamen Musizieren mit Ihnen und Euch habe. Dankbar bin ich allen meinen Kollegen und dem Landesposaunenrat, die immer wieder möglich machen, dass ich in diesem Beruf bleiben kann!

Anne-Barbara Höfflin

Ehrenamtsmedaille für Rainer Scheer



Rainer Scheer und OB Dr. Christian Lösel bei der Überreichung des Ehrenzeichens

50 Jahre 'Soli Deo Gloria' – Rainer Scheer erhält Ehrenamtsmedaille

Das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt wird als Anerkennung für langjährige, mindestens 15 Jahre umfassende hervorragende ehrenamtliche Tätigkeit im örtlichen Bereich

verliehen. Im historischen Sitzungssaal des Alten Rathauses in der Heimatstadt des Bayerischen Ministerpräsidenten übergab es Ingolstadts Oberbürgermeister Christian Lösel am 7. Oktober an Rainer Scheer für 50 Jahre Chorleitung im Posaunenchor St. Markus, Ingolstadt.

In seiner Würdigung zeichnete Dr. Lösel die Tätigkeiten von Rainer Scheer seit der Anfang des Jahres 1963 übernommenen Leitung des 1960 gegründeten Posaunenchores nach, ebenso auch die als Ausbilder sowie die auf Bezirksebene als Chorleiter und Organisator. Rainer Scheer betonte in seinem Dankwort die Motivation seines Engagements – zur Ehre Gottes – und dankte für die Kraft, die Gott ihm für sein Amt in den vergangenen Jahrzehnten verliehen hatte.

Als die Tür zum Nebenraum geöffnet wurde, um Gebäck und Umtrunk aufzufahren, erklang von dort als Überraschung von einer familiär kleinen Posaunenchor-Delegation „Welcome“, Eine Premiere, wie Dr. Lösel bemerkte, noch nie habe ein Posaunenchor im Rathaus gespielt. Dies hatten erfahrene Bläser an der Getränkeauswahl – Sekt, Selters und Orangensaft – freilich bereits bemerkt. „Weil ich Jesu Schäflein bin“ beschloss die würdige Feier.

Gottes Kraft wird Rainer Scheer auch künftig benötigen, da der Dirigierstab für ihn mittlerweile zum Bumerang geworden ist: Vor Jahren schon einmal an einen Nachfolger übergeben und nach dessen Tod zurückerhalten, sind es beim jüngsten Nachfolger berufliche Entwicklungen, die ihn schon nach drei Monaten in Rainers Hand wiederkehren lassen. Und so ist Rainer Scheer unverhofft bei 50 plus X – eine Zahl, um die ihn ein anderer Ingolstädter beneiden dürfte.

Axel Kampke

Bläser vom PC Ingolstadt St. Markus



BlechSchatz



Neues „Spucktuch“

Das BlechSchatz „Spucktuch“ – perfekt als kleines Geschenk für Weihnachten!

Weihnachten steht vor der Türe, und wie fast in jedem Jahr stellt sich die Frage, welche Kleinigkeit man seinen Bläsern bzw. dem Chorleiter schenkt. Auf diese Frage haben wir in diesem Jahr eine Antwort: das BlechSchatz Spucktuch!

Wir Bläserinnen und Bläser kennen das – wann immer wir spielen, sammelt sich Kondenswasser in unserem Instrument. Wohin damit? Einige nutzen Teppichreste oder alte Geschirrtücher. Einige verwenden kleine Schüsseln, die ausgespült werden müssen. Und wieder andere nutzen einfach den Boden.

Eine saubere Lösung für dieses Problem haben wir uns bei anderen Fördervereinen in Deutschland abgeschaut. Denn dort ist das Spucktuch schon länger im Umlauf und ein richtiger Renner!

Unser Spucktuch ist aus Microfaser und hat die besondere Eigenschaft, dass es sehr schnell trocknet, nicht muffelt und überall mit hingenommen werden kann. Natürlich ist es in der Waschmaschine waschbar. In dezentem grau gehalten hat man damit überall einen sauberen Auftritt. Gerne geben wir es gegen eine Spende für unseren Förderverein an alle Interessierten aus. Richtwert für die Spende sind ca 4,- Euro pro Spucktuch. Der Spendenbetrag wird auf Wunsch durch eine Quittung bescheinigt.

Das Bestell-Formular finden Sie auf unserer Internet-Seite: www.foerderverein-vep.de.



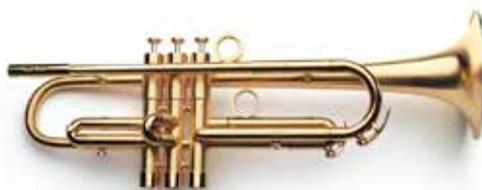
BLECHPUNKT

Trompeten von Hub van Laar

Als Hub van Laar 1990 im niederländischen Margraten eine Reparaturwerkstatt für Blechblasinstrumente gegründet hatte, konnte keiner ahnen, dass sich innerhalb kurzer Zeit aus dieser Werkstatt eine der aktuell angesagtesten Trompetenmarke entwickelt. Hub van Laar baut in Holland und in Markneukirchen Perinettrompeten und -flügelhörner von höchster Qualität. Der deutsche Vertrieb erfolgt über Alexander Weimann. Und hier kommen wir ins Spiel. Durch unsere gute Zusammenarbeit mit Alexander Weimann können wir im BlechPunkt ab sofort unseren Bläsern die hervorragenden Trompeten und Flügelhörner von Hub van Laar anbieten. Die Instrumente werden komplett in traditioneller handwerklicher Weise mit modernster Technik in höchster Qualität gefertigt. Musiker aus renommierten Spitzenorchestern, Bigbands und Ensembles aus aller Welt vertrauen auf die Instrumente von Hub van Laar.

Der Kauf eines hochwertigen und teuren Instrumentes ist keine „einfache Sache“. Der Kopf möchte oftmals etwas anderes als der Bauch. Hier kommt mir ein aktueller Bestseller in den Sinn. Das Buch hat den bezeichnenden Titel: „Darm mit Charme“. Die Autorin kommt zu dem Schluss, dass die Bauchgegend eine entscheidende Rolle beim allgemeinen Wohlbefinden spielt. Warum also nicht einmal auf den Bauch hören?

VANLAAR



Modell Oyam vergoldet



Instrumentenbörse

Zu verkaufen:

B-Waldhorn in gutem Zustand, z. B. für Jungbläser.
Kontakt: hundk_griwatz@web.de

Es war einmal vor fast 100 Jahren...

Vor ziemlich genau 95 Jahren ist unser Posaunenchorverband in seiner heutigen Form entstanden. Umfangreiche handgeschriebene (!) Akten geben Auskunft über die ersten Schritte des Verbandes, sie geben ein Bild von den Überlegungen, die man damals angestellt hat und von den Umständen jener Zeit. Sie wurden geführt von Pfarrer Johannes Hammerbacher (Rohr) und beginnen bereits vor der Gründung des Verbandes am 23. November 1921.

Bis zum 100jährigen Jubiläum, das wir 2021 begehen werden, wollen wir an dieser Stelle immer wieder ein bisschen erzählen aus den Anfängen des Posaunenchorverbandes in Bayern.

115 Posaunenchöre verzeichnet Pfarrer Hammerbacher bereits im Jahr 1921. Seine Aufzeichnungen beginnen mit einem Schriftwechsel, den er mit Pfarrer Theodor Bauer (Sommersdorf) führt. Die beiden diskutieren über die Herausgabe eines Bayerischen Posaunenbuches, vor allem aber darüber, welche Lehrmethode man anwenden sollte: Dabei wird die „Methode Kuhlo“ (siehe Posaunenbuch 1, bzw. Posaunenfragen), die Ueberwasser'sche Schule (Hamburg) und die jeweils eigenen Verfahren der Pfarrer Hammerbacher und Bauer diskutiert. Extra dafür wird eine Sitzung wie folgt vereinbart: „Wenn kein unüberwindliches Hindernis sich entgegenstellt, bin ich am Mittwoch, den 31. August ffd. Jahres vorm. 9 h im Deutschen Kaiser (Gartenlokal) zu Ansbach (Bahnhofstraße neben dem Goldenen Stern) zu treffen und stehe bis nachm. 6 h zur Verfügung. Ich lade Sie freundlich ein, ebenfalls an diesem Orte zur angegebenen Zeit persönlich erscheinen zu wollen. Durch persönlichen Gedankenaustausch wird der Sache vielleicht am besten gedient.“

Übrigens: Die als Band 1 des Bayerischen Posaunenbuches angedachte Schule erscheint nicht, wohl aber die sogenannte „Bauer-Schule“, die Pfarrer Theodor Bauer verfasst und der Posaunenchorverband in seinen Mitteilungen 1936 als „Das Beste für unsere Blasrekruten“ bezeichnen wird.



Tromba Tine

Weisheiten von einer,
die es wissen muss

Tine unter Strom

War von euch jemand im Urlaub mit dem Fahrrad unterwegs? Ich war biken, wie man neudeutsch dazu sagt. Wie ich also so vor mich hin radle, werde ich pausenlos überholt. Ganz schön frustrierend, vor allem, wenn die Überholer doppelt so alt und dreimal so schwer sind wie ich. Beim Pause machen hab ich mir die Sache mal genauer angeschaut und ... alles E-Bikes. Voll motorisiert, alles Hightech! Ja, da kann ich auch mit 20 Sachen den Berg rauffahren! Ich steig also wieder auf mein unmotorisiertes Radl und beim Weitertrampeln kommt mir die ultimative Idee:

Die E-Posaune! Nie mehr üben. Immer voller Druck, rauf wie runter; nie mehr Ansatzprobleme; der Zug rastet automatisch richtig und in einem atemberaubenden Tempo ein. Ich bin begeistert. Erstmal. Aber dann schaltet sich mein Hirn ein. Haben wir Musiker das nötig? Auf der Überholspur, obwohl wir es gar nicht drauf haben. Unterstützt

von einem seelenlosen Motor, nur um ein bisschen höher spielen zu können oder die Plätze richtig zu treffen? Wo bleibt da das Gefühl, etwas aus eigener Kraft erreicht zu haben, die innere Freude, das Adrenalin nach dem Solo? Die Fairness gegenüber denen, die normale Instrumente spielen?

Ne, ne, da üben wir lieber täglich in unserer Kammer Tonleitern, Bindungen, Buzzer und Etüden. Gehen mit Freude in die Probe. Stellen dort fest, dass die anderen nicht geübt haben. Ärgern uns, weil das geübte Stück einfach nicht laufen will, fragen uns wozu wir eigentlich üben, überlegen ob es mit einem kleineren Mundstück nicht leichter ginge und ob es wohl ein Instrument gibt das mit weniger üben genau so schön klingt..

Und schon bin ich wieder beim E-Bike.

Eure Tine

TERMINE

Verband

10.12.16	18.00 Uhr	Konzert Gloria Brass in der Paul-Gerhard-Kirche in Nürnberg
11.12.16	19.30 Uhr	Konzert Gloria Brass in der St. Jakobskirche in Oettingen
19.03.17	17.00 Uhr	Konzert BLJP in der Stadtkirche in Gunzenhausen

Vormittagsbläsergruppe

22.12.16	10.00 Uhr	Christkindlesmarkt Nürnberg
26.01.17	9.30 Uhr	Probe in Nürnberg
23.02.17	9.30 Uhr	Probe in Nürnberg
30.03.17	9.30 Uhr	Probe in Nürnberg

SEMINARE, LEHRGÄNGE UND FREIZEITEN 2017

27.12. - 30.12.	Anfängerlehrgang in Pappenheim	
02.01. - 06.01.2017	Lehrgang für Fortgeschrittene in Pappenheim	Voll belegt!
20.01. - 22.01.	Seminar für Senioren in Heilsbronn	Voll belegt!
27.01. - 29.01.	Bläserseminar in Selbitz	
03.02. - 05.02.	Seminar für „Tiefes Blech“ in Alteglofsheim	
04.03.	Workshop für „Hohes Blech“ in Nürnberg	
10.03. - 12.03.	Seminar für erwachsene Anfänger in Pappenheim	
10.03. - 12.03.	Bläserseminar in Marktoberdorf	
31.03. - 02.04.	Seminar Filmmusik in Rothenburg o. d. T.	Voll belegt!

BLÄSERGRUPPE „CON SPIRITO“

13.12.16	Probe in Nürnberg
10.01.17	Probe in Nürnberg
14.02.17	Probe in Nürnberg
14.03.17	Probe in Nürnberg

CHORLEITERTRAINING

12.12.16	Nürnberg
09.01.17	Nürnberg
13.02.17	Nürnberg
13.03.17	Nürnberg

Nähere Infos zu diesen Veranstaltungen findet ihr unter www.vep-bayern.de und in unserem Jahresprogramm. Anmeldung online unter www.vep-bayern.de

Impressum

Verband evang. Posaunenchor
in Bayern e. V.
Weiltinger Str. 15, 90449 Nürnberg
Tel.: 0911/96778-0
Fax: 0911/96778-25
info@vep-bayern.de
www.vep-bayern.de

Geschäftsführung: Bernd Regn
Layout: Markus Moser
Satz: Gerhard Illig
V.i.S.d.P. Pfarrer Matthias Cunradi
Landesobmann

Illustration Titelseite:
Daniel Leyva/r2017

Betriebsurlaub und geschlossene Tage

An folgenden Tagen bleibt die Geschäftsstelle des Verbandes sowie der BlechPunkt geschlossen.

24.12.2016 – 07.01.2017 Winterurlaub



Weihnachtsangebote

B-Trompete Sella K&H

Goldmessing Schallstück, Stahlventile,
incl. Softcase und Zubehör

Art: 1125

€ 750,-



B/F-Posaune TB430G TERRA

Goldmessing Schallstück, Quartventil,
incl. Softcase und Zubehör

Art: 1408

€ 735,-



Gig Bag für Posaune GEWA

Incl. Trageriemen und Rucksackgarnitur

Art: 1838

€ 99,-



Gig Bag für Trompete GEWA

Incl. Trageriemen und Rucksackgarnitur

Art: 1842

€ 39,-



Posaunenständer 149/9 K&M

Flexibel und klein zusammenlegbar

Art: 4109

€ 33,-



Notenständer „Robby plus“ K&M

Stabil mit ausziehbarer Notenauflage

Art: 4711

€ 39,-



Trompetenständer 152/1 K&M

Für die Aufbewahrung im Schallstück

Art: 4187

€ 17,-



Tassen mit BlechPunkt-Motiv

Hochwertiges Porzellan „made in Germany“

je Stück

€ 8,20

4er Set, je Tasse

€ 7,45



Angebote gültig bis 31.12.2016, bzw. solange der Vorrat reicht



BlechPunkt

Buch- und Instrumentenhandels-GmbH
des Verbandes evangelischer Posaunenchöre
in Bayern

Mo bis Do: 8:30 bis 16:30 Uhr
Fr: 8:30 bis 14:00 Uhr
Sa: 9:00 bis 14:00 Uhr

www.blechpunkt.vep-bayern.de
info@vep-bayern.de
Tel.: 0911/96778-0
90449 Nürnberg,
Weiltinger Straße 15

